



Die Bürger aus Weilmünster und den zwölf Ortsteilen wollen in den kommenden acht Jahren ihren „Flecken im Grünen“ zukunftsfähig gestalten. Erste Projekte für dieses Vorhaben wurden bei der Ikek-Abschlussveranstaltung vorgestellt. (Foto: Henche)

# Erste Projekte sollen bald starten

**DORFENTWICKLUNG** Abschlussveranstaltung des Ikek-Prozesses im Bürgerhaus

Von Dorothee Henche

**WEILMÜNSTER** Die Bürger aus Weilmünster und seinen zwölf Ortsteilen wollen in den nächsten acht Jahren ihren „Flecken im Grünen“ zukunftsfähig gestalten, und zwar mit Hilfe des integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts (Ikek).

Auf 158 Seiten haben die Ikek-Arbeitsgruppen ein Konzept erarbeitet, in dem die verschiedenen Projekte festgehalten sind. Dieses Konzept ist jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Der Startschuss des Ikek-Prozesses sei im Februar vergangenen Jahres gefallen und erreiche mit der Präsentation des Konzepts seinen vorläufigen Abschluss, sagte Bürgermeister Manfred Heep (parteilos). Die Dynamik und Begeisterung der Arbeitsgruppen habe ihn in den vergangenen Monaten beein-

druckt, fügte er an und wünschte sich, dass die Ikek-Gruppe ihren Schwung mitnehme in die Umsetzungsphase. Die bis Ende 2023 laufende Dorfentwicklung bezeichnete er als „Riesenchance für die Gemeinde“.

## Fünf Handlungsfelder geben den Projekten der nächsten Jahre in Weilmünster einen Rahmen

Gabriele Walkenbach und Ulrich Wendt vom Planungsbüro „Bischoff und Partner“ stellten die wesentlichen Punkte des 158 Seiten starken Ikek-Konzepts vor und wie es zu den Ergebnissen gekommen ist. Sie lobten die Resonanz auf die ersten Veranstaltungen und das Engagement der Teilnehmer bei den verschiedenen Ortsgruppenbegehungen, Arbeitsgruppentreffen und Foren. Herausgekommen sei ein Gesamtkonzept für die ganze

Gemeinde mit insgesamt fünf Handlungsfeldern. Aus jedem Handlungsfeld stellen Wendt und Walkenbach jeweils das geplante Startprojekt vor.

Im Bereich „Siedlungsentwicklung“ liegt das Augenmerk auf dem Leerstandsmanagement. Um Interessenten und Objekte zusammenzubringen, soll im Ortskern ein Musterhaus entstehen. Dafür müsse die Gemeinde ein Haus erwerben und es entsprechend sanieren, um es als Vorbild präsentieren zu können. Im Handlungsfeld „Dorfgemeinschaft, Kommunikation“ hat zunächst der Spiel- und Begegnungsplatz in Ernsthäusern Priorität, aber auch die Einrichtung einer Heimatstube in Möttau taucht auf der Liste der Projekte auf.

Im Handlungsfeld „Verkehr und Mobilität“ stehen Ergänzungsangebote zum öffentlichen Personennahverkehr im Vordergrund, aber auch der Ausbau des

Rad- und Wegenetzes, von dem Einheimische und Touristen gleichermaßen profitieren würden. Ein „Aktionsbündnis Nahversorgung“ steht an erster Stelle des Handlungsfeldes „Infrastruktur, Wirtschaft und Versorgung“. Es handle sich um kein fertiges Maßnahmenpaket, betonte Wendt und machte deutlich, dass Ikek in den nächsten acht Jahren einem dynamischen Prozess unterliege.

Insgesamt 1,5 Millionen Fördermittel stehen der Gemeinde für öffentliche Projekte zur Verfügung. Mit Hilfe eines Bewertungsbogens wird die Steuerungsgruppe – bestehend aus dem Bürgermeister, den Ikek-Ansprechpartnern der Gemeinde, dem Vertreter vom Amt für ländlichen Raum sowie Vertretern aus den Ortsteilen – die Projekte beurteilen und der Gemeindevertretung Empfehlungen aussprechen. Die Umsetzung von ersten Projekten könne bereits in der

zweiten Jahreshälfte beginnen, sagte Wendt.

Neben den öffentlichen Projekten werden im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms auch private Projekte gefördert. Mit insgesamt 68 Beratungen sei das Interesse bereits erfreulich groß gewesen, erklärte Wolfgang Kunz vom Büro „Kubus – Architektur und Stadtplanung“, das für die städtebauliche Beratung zuständig ist.

Für jeden Ortsteil Weilmünsters ist das Fördergebiet festgelegt worden. Eingehend schilderte Kunz, was bei der Umnutzung, Sanierung oder Erweiterung gefördert werden kann. Jeden dritten Mittwoch im Monat gibt es Beratungstermine für Bürger. Außerhalb der Fördergebiete plane die Gemeinde, sanierungswilligen Bürgern ebenfalls Unterstützung zu bieten, kündigte Heep an. Die Revitalisierung der Ortskerne sei von großer Bedeutung, betonte der Rathauschef.